

Antrag

der Abgeordneten Ekin Deligöz, Anton Schaaf, Ingrid Fischbach, Klaus Haupt, Dr. Karl Addicks, Kerstin Andreae, Rainer Arnold, Norbert Barthle, Cornelia Behm, Ute Berg, Lothar Binding (Heidelberg), Antje Blumenthal, Kurt Bodewig, Gerd Friedrich Bollmann, Willi Brase, Dr. Ralf Brauksiepe, Hans-Günter Bruckmann, Marco Bülow, Dr. Michael Bürsch, Ulla Burchardt, Cajus Julius Caesar, Leo Dautzenberg, Thomas Dörflinger, Marie-Luise Dött, Peter Dreßen, Jutta Dümpe-Krüger, Detlef Dzembritzki, Maria Eichhorn, Martina Eickhoff, Dr. Uschi Eid, Anke Eymer (Lübeck), Lilo Friedrich (Mettmann), Erich G. Fritz, Rainer Funke, Hans-Michael Goldmann, Monika Griefahn, Hermann Gröhe, Wolfgang Grothaus, Markus Grübel, Joachim Günther (Plauen), Dr. Karlheinz Gutmacher, Klaus Hagemann, Dr. Christel Happach-Kasan, Ursula Heinen, Ulrich Heinrich, Jürgen Herrmann, Gisela Hilbrecht, Birgit Homburger, Hubert Hüppe, Renate Jäger, Irmgard Karwatzki, Ulrich Kelber, Hellmut Königshaus, Dr. Heinrich L. Kolb, Karin Kortmann, Dr. Günter Krings, Renate Künast, Sibylle Laurischk, Ina Lenke, Ursula Lietz, Walter Link (Diepholz), Dr. Christine Lucyga, Anna Lührmann, Dr. Michael Luther, Erwin Marschewski (Recklinghausen), Markus Meckel, Wolfgang Meckelburg, Hildegard Müller, Christa Nickels, Dirk Niebel, Dietmar Nietan, Michaela Noll, Eberhard Otto (Godern), Detlef Parr, Rita Pawelski, Dr. Peter Paziorek, Johannes Pflug, Beatrix Philipp, Cornelia Pieper, Dr. Andreas Pinkwart, Christa Reichard (Dresden), Hannelore Roedel, Franz Romer, Thomas Sauer, Anita Schäfer (Saalstadt), Dr. Andreas Scheuer, Angela Schmid, Silvia Schmidt (Eisleben), Albert Schmidt (Ingolstadt), Andreas Schmidt (Mülheim), Werner Schulz (Berlin), Swen Schulz (Spandau), Petra Selg, Dr. Hermann Otto Solms, Ursula Sowa, Rainer Steenblock, Rolf Stöckel, Lena Strothmann, Dr. Dieter Thomae, Dr. Marlies Volkmer, Dr. Antje Vollmer, Gerhard Wächter, Peter Weiß (Emmendingen), Dr. Margrit Wetzel, Willy Wimmer (Neuss), Dr. Claudia Winterstein, Verena Wohlleben, Heidi Wright, Elke Wülfing, Willi Zylajew

Eigenständiges Antragsrecht für die Kinderkommission des Deutschen Bundestages

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Kinderkommission des Deutschen Bundestages wird künftig das Recht eingeräumt, selbständige Anträge im Deutschen Bundestag einzubringen. Die Einräumung eines solchen Antragsrechts soll dazu dienen, dass die Kinderkom-

mission ihrem Auftrag, für die Belange von Kindern im Parlament initiativ zu werden, künftig angemessener gerecht werden kann.

Berlin, den 18. Mai 2005

Ekin Deligöz
Anton Schaaf
Ingrid Fischbach
Klaus Haupt
Dr. Karl Addicks
Kerstin Andreae
Rainer Arnold
Norbert Barthle
Cornelia Behm
Ute Berg
Lothar Binding (Heidelberg)
Antje Blumenthal
Kurt Bodewig
Gerd Friedrich Bollmann
Willi Brase
Dr. Ralf Brauksiepe
Hans-Günter Bruckmann
Marco Bülow
Dr. Michael Bürsch
Ulla Burchardt
Cajus Julius Caesar
Leo Dautzenberg
Thomas Dörflinger
Marie-Luise Dött
Peter Dreßen
Jutta Dümpe-Krüger
Detlef Dzembitzki
Maria Eichhorn
Martina Eickhoff
Dr. Uschi Eid
Anke Eymer (Lübeck)
Lilo Friedrich (Mettmann)
Erich G. Fritz
Rainer Funke
Hans-Michael Goldmann
Monika Griefahn
Hermann Gröhe

Wolfgang Grotthaus
Markus Grübel
Joachim Günther (Plauen)
Dr. Karlheinz Guttmacher
Klaus Hagemann
Dr. Christel Happach-Kasan
Ursula Heinen
Ulrich Heinrich
Jürgen Herrmann
Gisela Hilbrecht
Birgit Homburger
Hubert Hüppe
Renate Jäger
Irmgard Karwatzki
Ulrich Kelber
Hellmut Königshaus
Dr. Heinrich L. Kolb
Karin Kortmann
Dr. Günter Krings
Renate Künast
Sibylle Laurischk
Ina Lenke
Ursula Lietz
Walter Link (Diepholz)
Dr. Christine Lucyga
Anna Lührmann
Dr. Michael Luther
Erwin Marschewski (Recklinghausen)
Markus Meckel
Wolfgang Meckelburg
Hildegard Müller
Christa Nickels
Dirk Niebel
Dietmar Nietan
Michaela Noll
Eberhard Otto (Godern)
Detlef Parr

Rita Pawelski
Dr. Peter Paziorek
Johannes Pflug
Beatrix Philipp
Cornelia Pieper
Dr. Andreas Pinkwart
Christa Reichard (Dresden)
Hannelore Roedel
Franz Romer
Thomas Sauer
Anita Schäfer (Saalstadt)
Dr. Andreas Scheuer
Angela Schmid
Silvia Schmidt (Eisleben)
Albert Schmidt (Ingolstadt)
Andreas Schmidt (Mülheim)
Werner Schulz (Berlin)
Swen Schulz (Spandau)
Petra Selg
Dr. Hermann Otto Solms
Ursula Sowa
Rainer Steenblock
Rolf Stöckel
Lena Strothmann
Dr. Dieter Thomae
Dr. Marlies Volkmer
Dr. Antje Vollmer
Gerhard Wächter
Peter Weiß (Emmendingen)
Dr. Margrit Wetzel
Willy Wimmer (Neuss)
Dr. Claudia Winterstein
Verena Wohlleben
Heidi Wright
Elke Wülfing
Willi Zylajew

Begründung

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages ist seit ihrer Gründung im Jahr 1988 als Interessenvertretung für Kinder im Parlament tätig. Ihr Auftrag ist es, eine „Lobby für Kinder im Parlament“ zu sein.

Neben der Funktion der Interessenvertretung für Kinder nimmt die Kinderkommission im Rahmen der zeitlichen und rechtlichen Möglichkeiten auch die Rolle des Partners und Förderers der Verbände und Organisationen sowie Einrichtungen wahr, die sich für Interessen von Kindern einsetzen.

Mit der Kinderkommission werden die Belange von Kindern im Deutschen Bundestag damit von einem besonderen Gremium wahrgenommen. Damit ist in der deutschen Parlamentsgeschichte ein einmaliger Weg beschritten worden, der unterstreichen soll, dass der Deutsche Bundestag in diesen Belangen ein schutzwürdiges Sonderinteresse sieht und in besonderer Weise die Fürsorge und Obhut eines parlamentarischen Gremiums sieht.

In der 11., 12., 13. und 14. Wahlperiode wurden seitens der Kinderkommission Vorschläge zur Erweiterung ihrer Kompetenzen gemacht. Kernpunkt der gewünschten Kompetenzerweiterungen waren ein eigenständiges Antragsrecht und ein Rederecht in anderen Ausschüssen. Über das Rederecht in anderen Ausschüssen konnte Einvernehmen hergestellt werden.

Ziel der Bemühungen um ein eigenständiges Antragsrecht der Kinderkommission ist eine kinderfreundlichere Gesellschaft.

Aus dem Antragsrecht der Kinderkommission sollen sich keine Ansprüche anderer Gremien auf ein Antragsrecht ableiten lassen. Das Antragsrecht der Kinderkommission ist und bleibt durch den besonderen Status der Kinderkommission aufgrund ihrer besonderen Zusammensetzung und des Prinzips, dass Beschlüsse nur einstimmig gefasst werden dürfen, einzigartig.

